

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik an der Fakultät für Angewandte Informatik der Universität Augsburg vom 01.10.2008

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) in der Fassung vom 23. Mai 2006 erlässt die Universität Augsburg folgende Prüfungsordnung:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zweck des Bachelorstudiengangs
- § 4 Gliederung des Studiums, Regelstudienzeit
- § 5 Konzeption des Bachelorstudiengangs
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer/Prüferin und Beisitzer/Beisitzerin
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 10 Form und Modalitäten der Prüfungen
- § 11 Leistungspunkte und Noten
- § 12 Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 13 Mängel im Prüfungsverfahren, Akteneinsicht

II. Bachelorprüfung

- § 14 Gliederung der Bachelorprüfung und Verteilung der Leistungspunkte
- § 15 Zeitraum der Prüfungen und Fristenregelung
- § 16 Schriftliche und mündliche Prüfungen
- § 17 Orientierungsprüfung
- § 18 Bachelorarbeit
- § 19 Bewertung der Bachelorarbeit
- § 20 Wiederholung von Prüfungen

- § 21 Abschluss des Bachelorstudiengangs
- § 22 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

III. Schlussbestimmungen

- § 23 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und der Elternzeit
- § 24 Nachteilsausgleich
- § 25 Inkrafttreten, Übergangsregelung

I.**Allgemeine Bestimmungen****§ 1****Geltungsbereich**

- (1) Die Prüfungsordnung der Universität Augsburg für den Bachelorstudiengang Informatik regelt die Studiengangskonzeption, die fachbezogenen Prüfungen sowie die Prüfungsanforderungen. Sie regelt insbesondere:
 1. die Anzahl der Studiensemester, nach der das Studium in der Regel beendet sein soll (Regelstudienzeit);
 2. Fristen für die Ablegung der einzelnen Prüfungen;
 3. die Wiederholbarkeit von Prüfungen;
 4. die erforderlichen Lehrveranstaltungen und ihren Umfang;
 5. die Form der Prüfungen und ihren Umfang;
 6. die Ermittlung der Prüfungsergebnisse sowie der Noten für den Studienabschluss.
- (2) Die Prüfungsordnung der Universität Augsburg für den Bachelorstudiengang Informatik ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung der Universität Augsburg (APrÜfO).

§ 2**Akademischer Grad**

Aufgrund des nach dieser Prüfungsordnung bestandenen Bachelorstudiengangs „Informatik“ wird der akademische Grad "Bachelor of Science (B.Sc.)" verliehen.

§ 3**Zweck des Bachelorstudiengangs**

Der Bachelorabschluss bildet einen ersten berufsbefähigenden Abschluss des Studiums der Informatik. Durch den Bachelorabschluss wird festgestellt, ob die wichtigsten Grundlagen in Informatik mit Anwendungsfach beherrscht werden und die für einen frühen Übergang in die Berufspraxis notwendigen grundlegenden Fachkenntnisse erworben wurden.

§ 4**Gliederung des Studiums, Regelstudienzeit**

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit und des Ablegens aller Prüfungen 6 Semester.
- (2) Prüfungen werden studienbegleitend absolviert; die Bachelorarbeit wird in der Regel nach dem Ende des 5. Semesters abgefasst.
- (3) Der Studiengang ist modular konzipiert.
- (4) Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte beträgt 180 ECTS.
- (5) Die Studienpläne sind für die Aufnahme des Studiums jeweils zum Wintersemester konzipiert. Ein Studienbeginn zum Sommersemester führt daher in der Regel zu einer Verlängerung der Studienzeit.

§ 5

Konzeption des Bachelorstudiengangs

(1) Das Studium des Bachelorstudiengangs Informatik besteht aus folgenden Modulgruppen:

- Informatik Grundlagen,
- Informatik Vertiefung,
- Mathematische Grundlagen,
- Programmierkurs,
- Bachelorarbeit mit Kolloquium,
- Anwendungsfach.

Es muss genau ein Anwendungsfach gewählt werden. Als Anwendungsfach kann gewählt werden:

- Mathematik,
- Geographie,
- Physik,
- Philosophie,
- Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre.

Der Prüfungsausschuss kann weitere Anwendungsfächer zulassen.

- (2) Die studienbegleitenden Prüfungen sind jeweils in den Modulen der jeweiligen Modulgruppen abzulegen.
- (3) Die Modulgruppen bestehen aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen.
- (4) Die Zuordnung der einzelnen Lehrveranstaltungen zu den einzelnen Modulen erfolgt durch den Prüfungsausschuss und wird vor Semesterbeginn rechtzeitig bekannt gemacht.

§ 6

Prüfungsausschuss

- (1) Der Fakultätsrat der Fakultät für Angewandte Informatik wählt die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter und/oder Stellvertreterinnen auf die Dauer von zwei Jahren. Wiederwahl ist zulässig.
Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Professoren und/oder Professorinnen und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin. Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und dessen oder deren Stellvertreter oder Stellvertreterin sowie einen Schriftführer oder eine Schriftführerin. Der oder die Vorsitzende muss dem Kreis der Professoren oder Professorinnen angehören. Über jede Sitzung wird ein Beschlussprotokoll geführt.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Organisation und Durchführung der Prüfungen und trifft alle damit zusammenhängenden Entscheidungen. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden oder der Vorsitzenden den Ausschlag.
- (4) Der oder die Vorsitzende leitet die Sitzungen. Er oder sie lädt zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses schriftlich unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Ladungsfrist ein. Der Prüfungsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung von einzelnen Aufgaben auf den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder dessen Stellvertreter oder Stellvertreterin übertragen. Im Übrigen ist der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufchiebbare Entscheidungen allein zu treffen; hierüber hat er oder sie den

- Prüfungsausschuss unverzüglich zu informieren.
- (5) Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach den Vorschriften des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

§ 7

Prüfer/Prüferin und Beisitzer/Beisitzerin

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer oder Prüferin und Beisitzer oder Beisitzerin.
- (2) Prüfer oder Prüferin können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz sowie nach der Hochschulprüferverordnung (HSchPrüferV) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugte werden. Wird sie nur von einem Prüfer oder einer Prüferin abgenommen, ist ein Beisitzer oder eine Beisitzerin hinzuzuziehen. Beisitzer oder Beisitzerinnen können hauptberufliche wissenschaftliche Mitarbeiter sein.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) An staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland erbrachte entsprechende Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden anerkannt, es sei denn, dass diese nicht gleichwertig sind. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie im Rahmen einer Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums der Informatik an der Universität Augsburg entsprechen.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, werden in der Regel anerkannt, es sei denn, dass diese Zeiten bzw. Leistungen nicht gleichwertig sind. Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften maßgebend. Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für das ausländische Bildungswesen gehört werden. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an einer entsprechenden Fernstudieneinheit nachgewiesen werden, gilt Abs. 1 entsprechend, soweit das Lehrangebot dem entsprechenden Lehrangebot des Präsenzstudiums inhaltlich gleichwertig ist; dies gilt entsprechend für die erfolgreiche Teilnahme an Lehrangeboten der virtuellen Hochschule Bayern.
- (4) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die im Rahmen einer einschlägigen, gleichwertigen Berufs- oder Schulbildung erworben werden, können auf in der Prüfungsordnung verlangte Berufspraktische Tätigkeiten angerechnet werden; nach Inhalt und Niveau gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen einer mit Erfolg abgeschlossenen Ausbildung an Fachschulen oder Fachakademien werden in der Regel anerkannt, wobei außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten höchstens die Hälfte des vorgeschriebenen Studiums ersetzen dürfen.

§ 9

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Eine Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung ist die Immatrikulation als Student oder Studentin im Bachelorstudiengang Informatik an der Universität Augsburg.
- (2) Der Prüfer / die Prüferin kann weitere Zulassungsvoraussetzungen zu Prüfungen zu Beginn

der Veranstaltung ortsüblich bekannt geben.

§ 10

Form und Modalitäten der Prüfungen

- (1) Prüfungen werden studienbegleitend in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, schriftlichen Hausarbeiten, Essays, Referaten, Seminaren, Praktika, praktische Prüfung gemäß § 16 abgelegt. Die Festlegung der konkreten Prüfungsform erfolgt durch den Dozenten oder die Dozentin der jeweiligen Lehrveranstaltung und wird vor Semesterbeginn ortsüblich bekannt gegeben.
- (2) Die Anmeldung zur Teilnahme an den jeweiligen Prüfungen erfolgt nach einem vom Prüfungsausschuss festzulegenden Verfahren.
- (3) Der Dozent oder die Dozentin bestimmt die zugelassenen Hilfsmittel.
- (4) Der Dozent oder die Dozentin sorgt dafür, dass für jeden Klausurraum eine ausreichende Zahl von Aufsichtspersonen tätig ist.
- (5) Erscheint ein Student oder eine Studentin verspätet zu einer Prüfung, so kann die versäumte Zeit nicht nachgeholt werden. Das Verlassen des Prüfungssaales ist nur mit Erlaubnis des Aufsichtsführenden zulässig.
- (6) Die Studenten oder Studentinnen sind verpflichtet, sich anhand der amtlichen Bekanntmachungen des Dozenten oder der Dozentin über ihre erzielten Leistungen zu informieren. Im Falle des Nichtbestehens oder der Versäumnis einer Prüfung hat der Student oder die Studentin sich so rechtzeitig zu einer Wiederholung anzumelden, dass die Fristen gemäß §15 gewahrt und nicht überschritten werden. Eine Anmeldung zu einer Wiederholungsprüfung erfolgt wie eine Anmeldung zu einem ersten Prüfungsversuch.
- (7) Die Anforderungen für das Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen beziehen sich, soweit nichts anderes vom jeweiligen Dozenten oder von der jeweiligen Dozentin festgelegt wird, auf die Inhalte der zugehörigen Lehrveranstaltungen.

§ 11

Leistungspunkte und Noten

- (1) Der erfolgreiche Studienfortschritt wird durch die Vergabe von Leistungspunkten (LP) nach dem Europäischen Credit Transfer System (ECTS) gemessen. Leistungspunkte werden grundsätzlich nur für bestandene Prüfungsleistungen vergeben.
- (2) Die Leistungspunkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand, der für den Studenten oder die Studentin mit der Einbringung des jeweiligen Moduls verbunden ist. Leistungspunkte sind erbracht, wenn die entsprechende Prüfung mit „bestanden“ oder mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
- (3) Die Anzahl der Leistungspunkte bestimmt die Gewichtung der bestandenen Prüfungsleistung. In der Regel wird von folgenden Leistungspunkten ausgegangen
 - Vorlesung mit zusätzlichen Übungen, 2 Leistungspunkte pro SWS Vorlesung,
 - Vorlesung ohne Übungen 1,5 Leistungspunkte pro SWS Vorlesung,
 - Seminar 2 Leistungspunkte pro SWS,
 - Praktikum 2 Leistungspunkte pro SWS.
- (4) Alle Prüfungen werden gemäß der in § 15 APrüfO festgelegten Prädikate und Notenstufen benotet. Ausnahmen hiervon sind das Betriebspraktikum und das Softwareprojekt, die entweder mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden.

§ 12

Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn der Kandidat oder die Kandidatin ohne triftige Gründe zu einem Prüfungstermin, zu dem er sich angemeldet hat, nicht erscheint oder nach Ablauf eines vom Prüfungsausschuss festgelegten Termins zurücktritt.
- (2) Die Gründe für das Versäumnis oder den Rücktritt müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Im Falle der Verhinderung durch Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen. In begründeten Zweifelsfällen kann der Prüfungsausschuss die Vorlage eines amtsärztlichen Attests verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so tritt die Rechtsfolge des Abs. 1 nicht ein.
- (3) Versucht ein Prüfling das Ergebnis einer Prüfung durch Unterschleif, Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen, so ist seine oder ihre Arbeit mit der Note „nicht ausreichend“ zu bewerten. In schweren Fällen ist der Prüfling von der Prüfung auszuschließen; er oder sie hat die Prüfung nicht bestanden. Der Besitz nicht zugelassener Hilfsmittel nach Ausgabe der Prüfungsaufgaben stellt einen Unterschleif dar, sofern der Prüfungsteilnehmer oder Prüfungsteilnehmerin nicht nachweist, dass der Besitz weder auf Vorsatz noch auf Fahrlässigkeit beruht. Der Prüfling ist auch dann von der Prüfung auszuschließen, wenn er oder sie sich die Zulassung zur Prüfung erschlichen hat. Bei Störungen der Ordnung während der Prüfung kann die Aufsichtsperson die Prüfung abbrechen, wenn mit anderen Maßnahmen eine ordnungsgemäße Durchführung nicht gewährleistet werden kann. Die betreffende Prüfung ist nachzuholen.
- (4) In schweren Fällen des Unterschleifs kann der Prüfungsausschuss das gesamte Modul als „nicht ausreichend“ bewerten. In wiederholten und/oder besonders schweren Fällen des Unterschleifs kann der gesamte Bachelorstudiengang als nicht bestanden gewertet werden.

§ 13

Mängel im Prüfungsverfahren, Akteneinsicht

- (1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflussen haben können, so ist auf Antrag oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder von allen Kandidaten und/oder Kandidatinnen die Prüfung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird.
- (2) Nach Abschluss eines Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten oder der Kandidatin auf besonders begründeten Antrag im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten Einsicht in seine Prüfungsarbeiten und die darauf bezogenen Gutachten der Prüfung gewährt.
- (3) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Teilprüfungsergebnisse bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Der Kandidat oder die Kandidatin ist grundsätzlich nicht berechtigt, von den Prüfungsakten insgesamt oder in Teilen Kopien anzufertigen.

II. Bachelorprüfung

§ 14

Gliederung der Bachelorprüfung und Verteilung der Leistungspunkte

- (1) Das Bachelorstudium gliedert sich in die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Modulgruppen. Aus den Tabellen ist ebenfalls zu entnehmen, welche Pflichtmodule und Wahl-

pflichtmodule in den jeweiligen Modulgruppen zu erbringen sind.

Für das Bestehen der Bachelorprüfung sind Prüfungen/Leistungskontrollen in folgenden Modulen zu erbringen (Die verwendeten Abkürzungen sind: V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, PS = Proseminar, LP = Leistungspunkte):

Modulgruppe	Module	Semester- wochenstunden	Leistungspunkte
Informatik Grundlagen	Pflichtmodule:		
	• Informatik I	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Informatik II	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Informatik III	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Systemnahe Informatik	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Softwaretechnik	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Datenbanken I	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Kommunikationssysteme & Rechnernetze	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Einführung in die Theoretische Informatik	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Softwareprojekt		15 LP
• Seminar	2 S	4 LP	
	Summe Pflichtmodule:		83
Informatik Vertiefung	Wahlpflichtmodule:		
	Wahlpflichtmodule sind das Betriebspraktikum, sowie weitere an der Fakultät durch die Dozenten oder Dozentin durch Aushang bekannt gegebene Wahlpflichtmodule.		
	Summe Wahlpflichtmodule:		20 LP
Mathematische Grundlagen	Pflichtmodule:		
	• Lineare Algebra I (Pflicht für Anwendungsfach Mathematik) oder alternativ: Mathematik für Informatiker I	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Analysis I (Pflicht für Anwendungsfach Mathematik) oder alternativ: Mathematik für Informatiker II	4 V + 2 Ü	8 LP
	• Diskrete Strukturen für Informatiker	3 V + 2 Ü	6 LP
	• Logik für Informatiker	3 V + 2 Ü	6 LP
	Summe Mathematische Grundlagen:		28 LP
Programmierkurs		2 V + 1 Ü	4 LP
Bachelorarbeit	Bachelorarbeit mit Kolloquium		15 LP

Anwendungsfach – Mathematik	<p>Module aus folgender Auswahl im Umfang von mindestens 30 Leistungspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lineare Algebra II • Analysis II • Analysis III • Numerik I • Stochastik I • Optimierung I <p>Die Semesterwochenstundenzahlen und Leistungspunkte ergeben sich aus der Prüfungsordnung für Mathematik.</p> <p>Summe Anwendungsfach Mathematik:</p>		30 LP
Anwendungsfach – Geographie	<p>Pflichtmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkurs Physische Geographie oder Humangeographie • Kurs Kartographie I • Übung zu praktischen Arbeitsmethoden • 2 Exkursionstage <p>Die Semesterwochenstundenzahlen und Leistungspunkte ergeben sich aus der Prüfungsordnung für Geographie.</p> <p>Summe Anwendungsfach Geographie:</p>	12 V 2 V 2 Ü 1 Ü	20 LP 4 LP 4 LP 2 LP 30 LP
Anwendungsfach – Physik	<p>Pflichtmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physik I • Physik II <p>Wahlpflichtmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physikalisches Praktikum für Anfänger (Teil 1) • Theoretische Physik I • Theoretische Physik II <p>Weitere Wahlpflichtmodule können von den Dozenten oder den Dozentinnen angeboten werden. Die Leistungspunkte und Semesterwochenstunden ergeben sich jeweils aus der Prüfungsordnung der Physik</p> <p>Summe Anwendungsfach Physik:</p>	4 V + 2 Ü 4 V + 2 Ü 6 P 4 V + 2 Ü 4 V + 2 Ü	8 LP 8 LP 8 LP 8 LP 8 LP 30 LP
Anwendungsfach – Philosophie	<p>Pflichtmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Logik / Sprachphilosophie 	2 V oder 2 PS	4 LP

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie • Erkenntnistheorie / Kognitionswissenschaften • Philosophiegeschichte 	2 V + 2 PS	10 LP
		2 V + 2 PS	10 LP
		2 PS	6 LP
	Summe Anwendungsfach Philosophie:		30 LP
Anwendungsfach – Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodule: <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung I • Kostenrechnung • Bilanzierung II • Wirtschaftsinformatik in Industrie- und Handelsbetrieben • Wirtschaftsinformatik in Dienstleistungsbetrieben • Wirtschaftsinformatik und Unternehmensmodellierung Die Leistungspunkte und Semesterwochenstunden ergeben sich jeweils aus der Prüfungsordnung der Informationsorientierten Betriebswirtschaftslehre.	4 V	5 LP
		4 V	5 LP
		4 V	5 LP
		2 V + 2 Ü	5 LP
		2 V + 2 Ü	5 LP
		2 V + 2 Ü	5 LP
	Summe Anwendungsfach Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre:		30 LP
<u>Gesamtsumme</u>			180 LP

- (2) Insgesamt sind für den Bachelorstudiengang 180 Leistungspunkte zu erbringen. Hiervon sind 103 Leistungspunkte im Bereich Informatik Grundlagen und Vertiefung, 28 Leistungspunkte im Bereich Mathematische Grundlagen und 30 Leistungspunkte in einem Anwendungsfach, 15 Leistungspunkte für die Bachelorarbeit inklusive Kolloquium zu erbringen, sowie 4 LP für den Programmierkurs. In der Modulgruppe Informatik Vertiefung muss zur vertiefenden Berufsqualifizierung entweder ein zweimonatiges Betriebspraktikum mit 11 Leistungspunkten oder mindestens ein internes praktisches Modul erfolgreich absolviert werden. Die Liste der möglichen praktischen Module wird ortsüblich durch Aushang bekannt gegeben. Es darf maximal ein Betriebspraktikum in die Modulgruppe Informatik Vertiefung eingebracht werden.
- (3) Die für die in Abs. 1 genannten Modulgruppen jeweils angegebenen Leistungspunkte müssen mindestens erreicht werden. Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht wurden, als gemäß Abs. 1 erforderlich sind, wird die Bewertung eines Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen.
Unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte werden zur Berechnung der Gesamtnote nur die jeweils am besten bewerteten Module herangezogen. Jedoch können bei der Berechnung der Gesamtnote Pflichtmodule nicht durch Wahlpflichtmodule ersetzt werden.
- (4) Leistungspunkte eines bestandenen Moduls können im Rahmen der Bachelorprüfung nur einmal eingebracht werden.

- (1) Jeder gemäß § 9 zugelassene Student oder Studentin hat zielgerichtet zu studieren und an den Prüfungen in den für ihn einschlägigen Modulen seines Fachsemesters teilzunehmen und sich entsprechend dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Verfahren anzumelden. Wiederholungsprüfungen bei Nichtbestehen sowie bei Versäumnis der Prüfung sind zum jeweils nächstmöglichen Prüfungstermin abzulegen.
- (2) Für Prüfungen zu Pflichtmodulen wird spätestens im darauf folgenden Semester eine Wiederholungsprüfung angeboten. Es werden in jedem Semester ausreichend viele Prüfungsmöglichkeiten zu Wahlpflichtmodulen angeboten. Eine einmalige Wiederholung bestandener Prüfungen ist nur in den Pflichtmodulen Informatik I, Informatik II, Diskrete Strukturen für Informatiker, Einführung in die Theoretische Informatik, Mathematik für Informatiker I (bzw. Linear Algebra I) und Mathematik für Informatiker II (bzw. Analysis I) möglich, dabei wird die bessere Note gewertet.
- (3) Bis zum Ende des sechsten Fachsemesters sind alle gemäß § 14 vorgeschriebenen Leistungspunkte und alle hierfür erforderlichen Prüfungsleistungen zu erbringen, andernfalls ist der Bachelorstudiengang erstmals nicht bestanden.
- (4) Der Bachelorstudiengang ist endgültig nicht bestanden, wenn innerhalb von insgesamt 8 Fachsemestern die gemäß § 14 vorgeschriebenen Leistungspunkte nicht vollständig erbracht sind oder die vorgeschriebenen Prüfungsleistungen nicht bestanden wurden.
- (5) Überschreitet ein Student oder eine Studentin die in Abs. 4 genannte Frist, weil er oder sie nicht alle Prüfungstermine seit seiner erstmaligen Teilnahmepflicht gemäß Abs. 1 wahrgenommen hat, kann ihm oder ihr eine Nachfrist zur Wahrnehmung weiterer Prüfungstermine in diesen Fällen nur gewährt werden, wenn für jeden der nicht genutzten Prüfungstermine Gründe vorliegen, die er oder sie nicht zu vertreten hat. Diese Gründe müssen schriftlich unter Beifügung von Beweismitteln (ärztliche Atteste oder ähnliches) beim Prüfungsausschuss geltend gemacht werden. Der Prüfungsausschuss legt die formalen Anforderungen an die Beweismittel und deren Vorlage fest.
- (6) Anträge auf Fristverlängerung wegen Überschreitens der in Abs. 4 genannten Frist müssen unverzüglich gestellt und beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

§ 16

Schriftliche und mündliche Prüfungen

- (1) Im Falle einer schriftlichen Prüfung soll die Bearbeitungsdauer der Anforderung der zugehörigen Lehrveranstaltung angemessen sein und wenigstens eine und höchstens vier Stunden betragen. Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. Der oder die Aufsichtsführende hat die Richtigkeit durch Unterschrift zu bestätigen. In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung des Prüfungsergebnisses von Bedeutung sind.
- (2) Schriftliche Prüfungsleistungen sind durch eine Korrektur und eine Nachkorrektur zu bewerten.
- (3) Die Bewertung von Klausuren erfolgt jeweils durch zwei Prüfer und/oder Prüferinnen, die von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt werden. Von einer Bewertung durch einen Zweitprüfer oder eine Zweitprüferin kann abgesehen werden, wenn ein solcher oder eine solche nicht zur Verfügung steht oder wenn durch seine oder ihre Bestellung der Ablauf der Prüfung in unvertretbarer Weise verzögert wird. Wird die Klausur mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer oder einer zweiten Prüferin zu beurteilen. Die Beurteilung soll vier Wochen nach Anfertigung der jeweiligen Klausur vorliegen.
- (4) Die mündliche Prüfung wird von einem Prüfer oder einer Prüferin in Gegenwart eines Beisitzers oder einer Beisitzerin oder von zwei Prüfern und/oder Prüferinnen durchgeführt. In einer Prüfung können auch mehrere, maximal drei Prüflinge geprüft werden. Die Prüfungsdauer für eine mündliche Prüfung beträgt für Einzelprüfungen i.d.R. 30 Minuten, sonst je Kandidat/je Kandidatin i.d.R. 20 Minuten. Ein Prüfer oder eine Prüferin oder der Beisitzer oder die Beisitzerin fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen der Prüfer/der Prüferinnen oder des Prüfers/der Prüferin und des Beisitzers/der Beisitzerin, des

Kandidaten/der Kandidatin sowie besondere Vorkommnisse. Das Protokoll ist von den Prüfern/Prüferinnen oder vom Prüfer/von der Prüferin und dem Beisitzer/der Beisitzerin zu unterschreiben und an den Prüfungsausschuss weiterzuleiten.

- (5) Bei mündlichen Prüfungen sollen Studenten oder Studentinnen des gleichen Studienganges, die sich der gleichen Prüfung unterziehen wollen, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörer oder Zuhörerinnen zugelassen werden. Auf Verlangen des Kandidaten oder der Kandidatin werden Zuhörer oder Zuhörerinnen ausgeschlossen. Der Prüfer oder die Prüferin kann Prüfungskandidaten oder Prüfungskandidatinnen desselben Prüfungssemesters als Zuhörer oder Zuhörerinnen ausschließen. Die Zulassung als Zuhörer oder Zuhörerinnen erstreckt sich nicht auf die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidaten und/oder Kandidatinnen.
- (6) Nähere Regelungen zu Art und Umfang der weiteren Prüfungsformen nach § 9 werden von dem Dozenten, der Dozentin der jeweiligen Lehrveranstaltung vor Semesterbeginn ortsüblich bekannt gegeben.
- (7) Die Prüfungsnoten werden spätestens vier Wochen nach Festsetzung der Noten durch den Dozenten oder der Dozentin bekannt gegeben. Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht.

§ 17

Orientierungsprüfung

- (1) Bis zum Ende des 2. Semesters soll eine Orientierungsprüfung durch den Nachweis nachfolgender Prüfungsleistungen über Grundlagen des Studienganges erbracht werden: Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind: Leistungsnachweise in den Modulen Informatik I, Informatik II und Programmierkurs sowie ein Leistungsnachweis aus einem der Module Mathematik für Informatiker I oder II bzw. Einführung in die Theoretische Informatik. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss.
- (2) Die Orientierungsprüfung soll zeigen, dass der Kandidat/die Kandidatin in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbständig zu bearbeiten.
- (3) Für die Orientierungsprüfung werden keine gesonderten Leistungspunkte vergeben. Leistungspunkte werden nur für die in Abs. 1 vorgeschriebenen Leistungsnachweise vergeben.
- (4) Die Orientierungsprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn innerhalb von insgesamt drei Fachsemestern die in Absatz 1 vorgeschriebenen Leistungsnachweise nicht erbracht wurden. Ein Weiterstudium in den Informatik Bachelorstudiengänge der Fakultät für Angewandte Informatik ist dann nicht mehr möglich.
- (5) Überschreitet ein Studierender oder eine Studierende die Frist nach Abs. 4, weil er oder sie an Wiederholungsterminen nicht teilnehmen konnte und hierfür Gründe vorliegen, der er oder sie nicht zu vertreten hat, so kann ihm oder ihr eine Nachfrist gewährt werden. Diese Gründe müssen dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich schriftlich angezeigt und mit Beweismitteln (ärztliches Attest oder ähnliches) geltend gemacht werden. Der Prüfungsausschuss legt die formellen Anforderungen an die Beweismittel und deren Vorlage fest.
- (6) Ist die Orientierungsprüfung nicht bestanden, erhält der Studierende oder die Studierende hierüber einen Bescheid.

§ 18

Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist Bestandteil der Bachelorprüfung und soll zeigen, dass der Kandidat oder die Kandidatin in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Bestandteil der Bachelorarbeit ist ferner ein Bachelorkolloquium (Präsentation). Aus den Bewertungen der beiden gewichteten Bestandteile (Bachelorarbeit wird mit 12 und das Kolloquium mit 3 gewichtet) wird das arithmetische Mittel gebildet, das mit 15 Leistungspunkten in die Gesamtnote nach § 21 Abs. 2 eingeht.

- (2) Das Thema der Bachelorarbeit kann von jeder Professorin / jedem Professor im Fach Informatik ausgegeben werden. Die Bearbeitungszeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit darf 3 Monate nicht übersteigen. Das Thema kann nur einmal und nur aus triftigen Gründen mit Einwilligung des Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses binnen einer Frist von vier Wochen nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden. Bei Wiederholung der Bachelorarbeit ist eine Rückgabe des Themas nicht zulässig.
- (3) Auf Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit in Ausnahmefällen verlängern. Zeiten, in denen nach ärztlichem Zeugnis Arbeitsunfähigkeit besteht, oder in denen aus sonstigen, von dem Kandidaten oder der Kandidatin nicht zu vertretenden und vom Prüfungsausschuss anerkannten Gründen eine Bearbeitung nicht möglich ist, werden nach Maßgabe des Prüfungsausschusses auf die Bearbeitungszeit nicht angerechnet. Nicht rechtzeitig eingereichte Bachelorarbeiten werden mit "nicht ausreichend" bewertet.
- (4) Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden, wobei für die Wiederholung ein neues Thema zu wählen ist.

§ 19

Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die Bewertung der Bachelorarbeit erfolgt durch den die Arbeit betreuenden Prüfer oder betreuende Prüferin sowie in der Regel durch einen weiteren Prüfer oder eine weitere Prüferin.
- (2) Die Bewertung der Bachelorarbeit soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Arbeit erfolgen.
- (3) Die Noten beider Prüfer und/oder Prüferinnen werden gemittelt. Das Durchschnittsergebnis wird mit der Note über das Bachelorkolloquium arithmetisch zu einer Gesamtnote des Moduls Bachelorarbeit zusammengeführt. Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Gesamtnote mindestens 4,0 ist.

§ 20

Wiederholung von Prüfungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungen können grundsätzlich nur einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung sollte zum nächstmöglichen Termin, spätestens jedoch innerhalb von 13 Monaten abgelegt werden. Bei Versäumnis der Frist gilt die Prüfung als nicht bestanden. Bei Nichtbestehen der Wiederholungsprüfung ist diese Prüfungsleistung endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholung nicht bestandener Prüfungen ist nur auf Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Zulassung zur zweiten Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung.
- (2) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Prüfung mit Ausnahme der in §15 genannten Prüfungen oder der Bachelorarbeit ist nicht zulässig.

§ 21

Abschluss des Bachelorstudiengangs

- (1) Der Bachelorstudiengang ist bestanden, wenn die Noten der studienbegleitenden Module sowie die Durchschnittsnote der Bachelorarbeit „bestanden“ oder mindestens "ausreichend" lauten und alle geforderten 180 Leistungspunkte (einschließlich Bachelorarbeit) erreicht sind.
- (2) Die Gesamtnote für den Bachelorstudiengang errechnet sich aus den mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten sowie der gewichteten Durchschnittsnote der Bachelorarbeit. Unbenotete Module werden dabei nicht berücksichtigt.
- (3) Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am

besten bewerteten Module herangezogen. Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen.

§ 22

Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

- (1) Nach gemäß § 21 bestandener Bachelorprüfung ist ein von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnetes Zeugnis auszustellen. Der Studiengang, die Module des Bachelorstudiums, die Modulnoten und das Thema der Bachelorarbeit und deren Benotung sind darin gesondert aufzuführen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten oder der Kandidatin eine von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnete Bachelorurkunde ausgehändigt, welche das Datum des Zeugnisses trägt. Darin wird die Verleihung eines akademischen Bachelorgrades beurkundet. Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Prüfungsabsolvent oder die Prüfungsabsolventin das Recht, den akademischen Grad "Bachelor of Science (B.Sc.)" zu führen. Außerdem erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein Diploma Supplement.
- (3) Als Zeugnisdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

III.

Schlussbestimmungen

§ 23

Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und der Elternzeit

Die Inanspruchnahme der Schutzfristen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 MuSchG sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld – und Elternzeitgesetz - BEEG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung wird ermöglicht.

§ 24

Nachteilsausgleich

Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Prüfungskandidaten oder Prüfungskandidatinnen in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. Der Prüfungsausschuss soll auf schriftliche Antrag des Prüfungskandidaten oder der Prüfungskandidatin nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat oder eine behinderte Prüfungskandidatin seine Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewähren. Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist von dem Kandidaten oder der Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er oder sie wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. Der Antrag ist der Meldung zur Prüfung beizufügen. Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen.

§ 25

Inkrafttreten, Übergangsregelung

- (1) Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1.10.2008 in Kraft.
- (2) Studenten oder Studentinnen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung ihr Diplomstudium „Informatik“ an der Universität Augsburg begonnen haben, können in diesen Studiengang wechseln oder ihren Diplomstudiengang fortsetzen. Bereits erbrachte Leistungen aus dem bisherigen Studium werden soweit wie möglich anerkannt. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.